© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



es sein, an den oberen Windungen des betreffenden Exemplars nachzusehen, ob vielleicht Spuren einer früheren Verletzung zu erkennen sind; Hartmann (Gasterop. der Schweiz S. 33 und 217 Taf. 84) hat mit Recht darauf hingewiesen, dass dieses bei Scalariden von Helix pomatia und hortensis häufig der Fall und vermuthlich die Veranlassung der abnormen Richtung ist.

---

## Helix bathyomphala Charpentier.

Von

Dr. W. Kobelt.

Unter obigem Namen hat Charpentier eine Xerophile vom Monte Corno in den Abruzzen versandt, aber nirgends beschrieben, wie er das leider in mehreren Fällen gethan. Die Art wurde von Pfeiffer im ersten Bande seiner Monographie als Varietät unter instabilis gesteckt, ohne eigentliche Beschreibung, nur mit der Angabe: „*laevior*, *alba*, *fasciis pluribus angustis fuscis*," und dem Fundort „Arcoli", was wohl Verwechslung mit Ascoli-Piceno ist. — Albers-von Martens führt bathyomphala ohne weitere Bezeichnung auf und so blieb die Art eine unsichere bis auf Tiberi's Bearbeitung der Abruzzenfauna im Bulet. mal. ital. II. 1869. Derselbe beschrieb, angeblich auf sichere Originalexemplare gestützt, eine Hel. bathyomphala — oder wie er schrieb, bathiomphala —, welche sich mit Pfeiffers kurzer Notiz allenfalls vereinigen liess; die Form, von ihm ziemlich kenntlich abgebildet, galt seitdem unbestritten für bathyomphala Charpentier und ist von Pfeiffer, Westerlund und mir als solche angenommen worden.

Seit Kurzem haben nun italienische Sammler, namentlich Mascarini und Blanc, eine an Charpentier's, resp. Orsini's Originalfundort gesammelte kleinere Xerophile als die ächte bathyomphala Charp. in den Verkehr gebracht, welche allerdings den Namen berechtigter erscheinen lässt,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



als Tiberis durchaus nicht auffallend tief genabelte Form. Nach brieflichen Mittheilungen des Herrn Blanc hat auch die directe Vergleichung mit den Typen Charpentier's dafür entschieden, und Tiberi will jetzt seine bathyomphala wieder einziehen und dafür den alten Manuscriptnamen *discrepans Tiberi* einführen.

Nach den allgemein angenommenen Gesetzen der Priorität scheint mir das durchaus unstatthaft. Charpentier hat seine Art nicht beschrieben, und Pfeiffers kurze Bemerkung, die obenein auf die Schnecke vom Monte Corno nicht recht passt, kann keine Priorität begründen. Es bleibt also Tiberis Beschreibung allein berechtigt und muss die Art als bathyomphala Tiberi, nec Charp. geführt werden, die Art vom Monte Corno muss aber einen anderen Namen haben. Auch Tiberi hat, nachdem die Art von verschiedenen Autoren angenommen worden, kein Recht mehr, den Namen zu ändern, wenn nicht gültige Prioritätsrechte dazu zwingen.

Ein Ausweg liesse sich freilich finden, wenn anatomisch nachgewiesen würde, dass bathyomphala Tiberi nur eine Varietät von Ammonis sei, was ich allerdings nicht für unmöglich halte; dann würde sie in die Synonymie wandern und man könnte — nicht müsste — Charpentier's Namen wieder zu Ehren bringen. Desshalb unterlasse ich es auch vorläufig, der Art vom Monte Corno einen neuen Namen zu geben; hoffentlich habe ich bald Gelegenheit zu einer gründlichen anatomischen Untersuchung.

---

## Vorläufige Notiz über den Kiefer der sog. Agnathen.

Von

Dr. G. Pfeffer.

In meiner letzten Arbeit über die Agnathen sprach ich den Wunsch aus nach Exemplaren der Gattung Daudebardia zur Untersuchung, in wie weit der Kiefer reducirt sei. Durch die Güte des Hrn. G. Schacko hatte ich bald darauf